

Vorlesungs- verzeichnis Winter- semester 2026/27

— Bachelor-Studiengang
Kindheitspädagogik

— Evangelische Hochschule Freiburg



Vorbemerkungen

Vorlesungszeiten

1. Semester: **30.09.2026 (Einführungswoche) bis 23.01.2027**
3. Semester: **05.10.2026 bis 23.01.2027**
5. Semester: **05.10.2026 bis 22.12.2026**
7. Semester: **05.10.2026 bis 23.01.2027**

Veranstaltungsformate

Nach aktuellem Stand sind die meisten Veranstaltungen in Präsenz geplant. In welchem Format die jeweilige Lehrveranstaltung stattfindet, ist im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet. Lehrveranstaltungen, die aufgezeichnet wurden, finden **ONLINE, asynchron** statt, das bedeutet, dass die Veranstaltung auch außerhalb des angegebenen Zeitfensters besucht werden kann. Als **ONLINE, synchron** gekennzeichnete Veranstaltungen finden zwar online statt, jedoch in Echtzeit, dies bedeutet, die Lehrinhalte werden live gelehrt. Alle Veranstaltungen, bei denen in **Präsenz** vermerkt ist, finden an der Hochschule oder in den ausgewiesenen externen Räumlichkeiten in Echtzeit statt.

Veranstaltungsdauer

Wöchentliche zweistündige Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel c.t. (= cum tempore; Beispiel 10-12 Uhr, tatsächlicher Beginn 10:15 Uhr, Ende 11:45 Uhr), falls nicht anders angegeben. Veranstaltungen, die als halbtägige oder ganztägige Blockseminare angelegt sind, beginnen in der Regel pünktlich zur angegebenen Uhrzeit (s.t. = sine tempore), falls nicht anders angegeben. Bei Unklarheiten erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Lehrenden die verbindliche Veranstaltungszeit.

Veranstaltungsort

Ist kein anderer Ort angegeben, finden Präsenzveranstaltungen in den Räumen der EH statt. Den aktuellen Raum für Ihre Lehrveranstaltung entnehmen Sie bitte dem tagesaktuellen Raumplan. Sie finden diesen auf der Website unter web.eh-freiburg.de/raumplan/ und auf den Bildschirmen in den Eingangsbereichen der Veranstaltungsgebäude. Kurzfristiger Ausfall von Lehrveranstaltungen wird dort bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass Raumänderungen jederzeit stattfinden können. Es gilt, was am Veranstaltungstag im Raumplan angegeben ist.

Anwesenheitsregel

Eine verbindliche und regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist für den Kompetenzerwerb notwendig und wird vorausgesetzt. Die Verpflichtung zu Anwesenheit ist in der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) §8 (3) und §8 (4) geregelt. Die Regelungen im Einzelnen sind auf ILIAS eingestellt unter: Magazin => Bachelor Kindheitspädagogik => Allgemeine Infos => Anwesenheitsregelung

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen auf ILIAS

ILIAS ist die zentrale Lehr- und Lernplattform der EH Freiburg. Über diesen Kommunikationskanal erhalten Sie alle wichtigen Informationen zur jeweiligen Lehrveranstaltung (Vorbereitungsmaterial, Arbeitsaufträge, Link für Online-Lehre etc.). Die Kommunikation mit der Seminargruppe läuft ebenfalls über ILIAS.

WICHTIG: Bitte melden Sie sich daher vom 28.09. bis 10.10.2026 für alle von Ihnen **belegten Veranstaltungen (auch Vorlesungen) auf ILIAS an**, indem Sie dort den Kursen beitreten (auch für später beginnende Blockveranstaltungen).

Die Lehrveranstaltungen werden danach geschlossen und nur die jeweiligen Kursadministrator*innen können Mitglieder aufnehmen. Wenn Sie die Frist zur Anmeldung versäumt haben, müssen Sie sich daher an die Dozent*innen direkt wenden und um nachträgliche Kursaufnahme bitten!

Informationen zum Belegungsverfahren

Mit dem Online-Belegungsverfahren stellen Sie sich Ihren individuellen Semesterplan aus Seminargruppen, Wahlmodulen und Blockveranstaltungen zusammen. Sie werden dazu aktiv per E-Mail aufgerufen. Bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Gruppen- und Prioritäten-Wahl und stellen Sie sicher, dass Sie die aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses (Kindheitspädagogik (Bachelor of Arts) - Evangelische Hochschule Freiburg) verwenden!

Manche Gruppenkombinationen sind nicht möglich, da sich Veranstaltungstermine überschneiden; beachten Sie dazu die Beleginformationen zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen!

Die Teilnehmerlisten werden zeitnah nach dem Belegungsverfahren auf ILIAS veröffentlicht. Sie werden darüber per E-Mail informiert.

Tauschanfragen nach Belegungsverfahren

- Ein Wechsel der Gruppe ist nach Ablauf des Belegungsverfahrens nur mit Tauschpartner*in möglich!
- **Tauschanfragen** müssen **bis spätestens 11.09.26 per E-Mail an das Studiengangsekretariat**, Frau Susanne Wenzel, susanne.wenzel@eh-freiburg.de, gerichtet werden. Nach dieser Frist eingehende Tauschanfragen können nicht mehr berücksichtigt werden.
- Bitte beachten Sie, dass es bei nachträglichem Tausch der Gruppen zu Veranstaltungsüberschneidungen kommen kann. Bitte prüfen Sie daher vor der Tauschanfrage, ob Ihr Stundenplan dann immer noch überschneidungsfrei ist.

Vorabbelegung für Studierende mit besonderem Bedarf/individuellem Studienverlaufsplan:

- **Mütter bzw. Väter, die für die Erziehung eines Kindes unter 14 Jahren** zuständig sind, erhalten im Rahmen des regulären Belegungsverfahrens die Möglichkeit, ihren Stundenplan so zu gestalten, dass er mit den jeweiligen Kinderbetreuungszeiten möglichst kompatibel ist. Bei zeitgleichen Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Veranstaltung, sondern nur auf den jeweiligen Termin.
- Dasselbe gilt auf Antrag für Studierende mit einer schweren akuten und/oder chronischen Krankheit.
- Studierende, die die Möglichkeit der Vorabbelegung nutzen, müssen ihre Belegungswünsche **spätestens bis 17.07.26** per E-Mail an das Studiengangsekretariat, Frau Susanne Wenzel, susanne.wenzel@eh-freiburg.de, schicken.

Termine des Online-Belegungsverfahrens:

- 1. Semester: im Rahmen der Einführungstage
- 3./5./7. Semester: **Mi, 22.07., 07.00 Uhr bis Mo, 27.07.26. 12.00 Uhr**

Informationen des Prüfungsamts:

Verbindliche Informationen zu Modulanforderungen/Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch. Weitere Informationen zu Anwesenheitspflicht, Voraussetzungen zum Bestehen einer Lehrveranstaltung, Prüfungsterminen etc. finden Sie im ILIAS.

Beachten Sie auch folgenden Termin:

Erstsemesterinfo des Prüfungsamts

Di, 01.12. 13.00 – 14.00 Uhr **Präsenz**

Weitere Zusatzangebote (Spieltherapie, RECOS etc.):

Ab Seite 58 hier im **Vorlesungsverzeichnis** und auf der Homepage unter [Kindheitspädagogik \(Bachelor of Arts\) - Evangelische Hochschule Freiburg](#)

Wichtige Termine im Studienjahr:

Weitere wichtige Termine im Studienjahr entnehmen Sie unserer Homepage auf [Termine - Evangelische Hochschule Freiburg](#)

WICHTIG: ÄNDERUNGEN vorbehalten!

Verwenden Sie für Ihre Planungen stets die aktuelle Version zum Download unter [Kindheitspädagogik \(Bachelor of Arts\) - Evangelische Hochschule Freiburg](#)

Lehrveranstaltungen im 1. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenz-zeit	Selbst-studium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungs-leistung
M 1/1 Human-wissenschaftliche Grundlagen	1a Einführung wissenschaftliches Arbeiten Ü	1	15	45	60	12	Hausarbeit
	1b Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und biographische Perspektiven V	3	45	60	105		
	1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag +Ü						
	1c Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen (Ringvorlesung) V	2	30	30	60		
	1d Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinären Sichtweisen, Fall, Situation, Feld) mit Papererstellung S	3	45	90	135		
M 1/2 Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	2a Formen religiöser und philosophischer Bildung: Philosophieren/Theologisieren mit Kindern – Kirchenraumpädagogik Ü	2	30	30	60	6	Lernbericht und Portfolio
	2b Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung an die religiöse Dimension des Mensch-Seins V	1	15	15	30		
	2c Religiöse Zugänge zu grundlegenden Erfahrungen und Fragen von Kindern S	2	30	60	90		
M 1/3 Entwicklungspsychologische Grundlagen	3a Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen (Ringvorlesung) V	2	30	60	90	6	Klausur

	3b Allg. Entwicklungs- und Lernpsychologie S	2	30	60	90		
M 1/4 Grundlagen kindheits- pädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte	4a Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezüge zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung S	0,5	7,5	15	22,5	6	Portfolio
	4b Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse S	2	30	60	90		
	4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik S	1	15	30	45		
	4d Videografieren Ü	0,5	7,5	15	22,5		
Praktikum in M 2/8	Beginn ab Februar						

V= Vorlesung

S= Seminar

Ü= Übung

Modul 1/1**Humanwissenschaftliche Grundlagen****MK: Reinhard Lohmiller****Bitte beachten Sie folgende Hinweise!****Einführungstage für Erstsemester vom Mittwoch, 30.09.26, bis Freitag, 02.10.26.**Das Programm der Einführungstage finden Sie auf der Homepage unter <https://www.eh-freiburg.de/erstsemesterinfowoche/>**WICHTIG:** Im Rahmen der Einführungswoche findet eine **verpflichtende Lehrveranstaltung** statt. Details siehe unter *1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag (Eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)!***1a Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Übung

*Carina Landsberger***1 SWS**

In dieser Übung werden die Inhalte vertieft und das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten am konkreten Beispiel geübt.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1****Do 15./29.10.; 12./26.11.; 10.12.****14.00 – 16.30 Uhr****Präsenz****Gr. 2****Do 22.10.; 05./19.11.; 03./17.12.****14.00 – 16.30 Uhr****Präsenz**Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen im M 1/4b automatisch Gr. 1.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen im M 1/4b automatisch Gr. 2.

1b Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche, historische und biografische Perspektiven

Ringvorlesung

3 SWS*Reinhard Lohmiller, Dr. Jürgen Rausch*

In dieser Vorlesung wird auf der Grundlage entwicklungspsychologischer Perspektiven ein Überblick über die Entwicklung innerer handlungsleitender Strukturen, die als Grundlage für kindliche Weltaneignung und Weltbegegnung dienen gegeben. Die Vorlesung führt außerdem ein in religiös-philosophische Konstruktionen von Selbst, Welt und einem guten Leben. Sie achtet auf die Differenz von säkularen und religiösen Kontexten.

→ Zeiten:**Mo****09.00 – 11.00 Uhr****Präsenz**Beginn ab Montag, **12.10.26**

1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“:
Aufschlag (Eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)
Übung mit Werkstattcharakter
Maike Rönna-Böse, Silke Kaiser

In 2 Gruppen erhalten die Studierenden eine „**Aufschlagszeit**“ zu Beginn und am Ende des ersten Semesters. Diese Zeit bereitet den Einstieg in das Studium der Kindheitspädagogik vor und beleuchtet unter Einbeziehung biografischer Perspektiven Grundlagen des Studierens, des Reflektierens und der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung. In den Seminaren wird dabei u.a. folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Was sind meine Ziele und meine Themen im ersten Semester?
- Wie kann ich mich auf Spurensuche machen?
- Was sind und warum braucht man wissenschaftliche Theorie?
- Was sind wissenschaftliche Methoden und Forschungsprozesse?
- Warum explizit ein Studium der Kindheitspädagogik?
- Was unterscheidet eigentlich Studium und Ausbildung?
- Welche Praxiserfahrungen bringe ich schon mit, wie könnte man diese reflektieren?
- Meine Zukunftsvision: wie sehe ich mich als Kindheitspädagogin?

Die Gruppeneinteilung wird in KW 39 auf ILIAS mitgeteilt.

Präsenz

Bitte beachten: Erste Lehrveranstaltung während der Einführungstage!

Aufschlag	Lehrende	Termin Semesterbeginn	Termin Semesterende
Gr. 1	Kaiser	Fr, 02.10.2026 09:00 – 12.30 Uhr	Fr, 22.01.2026 09:00 – 12.30 Uhr
Gr. 2	Rönna-Böse	Fr, 02.10.2026 09:00 – 12.30 Uhr	Fr, 22.01.2026 09:00 – 12.30 Uhr

1c Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen

Ringvorlesung

2 SWS*Berthold Dietz, Heiko Hirth*

In der Vorlesung wird ein Überblick über familiensoziologische, sozialpolitische und sozial-ökonomische Zusammenhänge gegeben, die das Aufwachsen von Kindern (und Familien) maßgeblich beeinflussen.

→ Zeiten:

Mo	14.00 – 17.00 Uhr
Dietz	02./23./30.11.; 07.12. Präsenz
Hirth	09.11.; 11.01.; 18.01. Präsenz

1d Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinären Sichtweisen, Fall, Situation, Feld) mit Papererstellung

Seminar mit Übung/peer review (Werkstatt)

3 SWS*Reinhard Lohmiller, Clara Jauch*

Diese Veranstaltung sucht die Zusammenführung der relevanten Bezugswissenschaften Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Ethik/Philosophie und Politik. Wahrnehmungstheoretische, pädagogische und kommunikationstheoretische Grundkenntnisse bilden den Rahmen, in dem die verschiedenen Blickwinkel integriert werden. Ziel ist es, ein komplexes Verständnis der Lebenssituationen von Familien und Bezugspersonen für die frühkindliche Entwicklung zu erarbeiten.

Zu den Inhalten gehören u.a. biografisches Arbeiten, pädagogische Lerntheorien, philosophisch-ästhetische Bildung.

In beiden Veranstaltungsteilen (Seminar/Übung) werden die Studierenden übergreifend und praxisorientiert an bedeutsamen pädagogischen Feldern der Altersstufe 0-14 Jahren arbeiten. Die Studierenden tragen aktiv zum Seminar bei. Ein eigener Beitrag in Form eines kurzen Impulsvortrags sowie eines Papers ist Teil der Veranstaltungen.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1 Lohmiller	Di	14.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2 Jauch	Di	14.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Beginn ab Dienstag, **06.10.2026**

Schreibwerkstatt (fakultativ)*Manuela Müller*

Die **Schreibwerkstatt** rundet das Angebot ab und ist Teil des Moduls M 1/1d.

→ Zeiten:**Do****10.00 – 12.00 Uhr (s.t.)****Präsenz****05.11.; 10.12.; 07.01.**

Modul 1/2**Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern****MK: Dirk Oesselmann**

Das übergeordnete Ziel ist es, anhand von grundlegenden Erfahrungen und Frageperspektiven von Kindern zu Sinn, Leben und Grenzsituationen religiöse und philosophische Überlegungen dazu vorzustellen sowie Formen der pädagogischen Auseinandersetzung damit einzuüben. Unterschiedliche Religionen sind dabei ein wichtiges Gegenüber, die die Kinder inspirieren aber auch hemmen können.

2a Formen religiöser und philosophischer Bildung: „Philosophieren/Theologisieren mit Kindern“ und „Kirchenraumpädagogik“

Übung mit Werkstattcharakter

2 SWS*Dirk Oesselmann, Sandra Löhr*

Die Studierenden setzen sich selbst mit grundlegenden Fragestellungen des Lebens auseinander, erproben neue Perspektiven und üben dabei Methoden ein.

Philosophieren/Theologisieren mit Kindern*Dirk Oesselmann***→ Zeiten:** Mo 11.00 – 13.00 Uhr**Präsenz****Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1 05./12./19.10; 02./09./16.11.

Gr. 2 23./30.11.; 07./14.12.; 11./18.01.

Kirchenraumpädagogik*Sandra Löhr***→ Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**Gr. 1 Fr 16.10. 14.00 – 18.00 Uhr **Präsenz**Sa 17.10. 09.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**Gr. 2 Fr 13.11. 14.00 – 18.00 Uhr **Präsenz**Sa 14.11. 09.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

2b Vorlesung: „Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung zu grundlegenden Frageperspektiven“

Vorlesung

1 SWS*Katharina Krause*

Im ersten Teil führt die Vorlesungsreihe in ein Verständnis von Religion, Religiosität und Spiritualität ein, um darauf aufbauend Ausdrucksformen von Religion, die für Kinder eine Rolle spielen zu umreißen.

Der zweite Teil ist an beispielhaften grundlegenden Erfahrungen von Kindern orientiert, zu denen Religionen und Philosophien Angebote formulieren.

→ Zeiten: **Mi 14.00 – 15.30 Uhr Präsenz****07./14.10.; 04./18./25.11.; 09.12.; 13.01.****2c Religiöse Zugänge zu grundlegenden Erfahrungen und Fragen von Kindern Seminar***Lena Dignus, Reza Begas, Valérie Rhein***2 SWS**

In dem Seminar stehen grundlegende Überzeugungen und Ausdrücke verschiedener, für die Arbeit mit Kindern relevanter Religionsgruppen (Christentum, Judentum und Islam) im Mittelpunkt. Dabei soll immer wieder die Erfahrungs- und Frageperspektive von Kindern fokussiert werden – nicht mit dem Interesse, den Kindern die Religionslehren zu vermitteln, sondern deren religiös geprägte Sichtweise nachvollziehbar zu machen.

Einführung in das Christentum*Lena Dignus***→ Zeiten:** **18.12. 09.00 – 17.00 Uhr ONLINE, synchron**

„Die Lehrveranstaltung findet online über AlfaView statt (Zugang über ILIAS → Videoräume für Lehrveranstaltungen); über den Ihnen zugewiesenen AlfaView-Raum informieren Sie sich bitte rechtzeitig im EH-Raumplan.“

Einführung in den Islam*Reza Begas*

→ **Zeiten:** Do 21.01. 09.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Einführung in das Judentum*Valérie Rhein*

→ **Zeiten:** Fr 06.11. 09.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Modul 1/3**Entwicklungspsychologische Grundlagen****MK: Andreas Mayer****3a Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen**

Ringvorlesung

2 SWS*Dorothee Gutknecht, Silke Kaiser, Andreas Mayer, Joachim Benschel*

Gegenstand des Moduls sind zentrale Theorien, Vorgehensweisen und empirische Befunde der Entwicklungs- und Lernpsychologie. Herausgearbeitet werden insbesondere diejenigen entwicklungspsychologischen Erkenntnisse, die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den unterschiedlichen Bildungsbereichen ist - zum Beispiel motorische Entwicklung, kognitiv-sprachliche Entwicklung, sozio-emotionale Entwicklung.

Den Vorlesungsplan mit Angabe zum jeweiligen Veranstaltungsformat finden Sie zum Semesterbeginn auf ILIAS.

→ Zeiten:**Mi****16.00 – 17.30 Uhr****Präsenz / ONLINE synchron / asynchron**Beginn ab Mittwoch, **07.10.26**

3b Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie

Seminar

2 SWS*Silke Kaiser Andreas Mayer***Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1 Mayer**

Das Seminar beschäftigt sich mit frühen Interaktionserfahrungen und ihren sozial-kognitiven, emotionalen wie interaktionellen Folgen. Im Fokus steht die Entwicklung von überdauernden Beziehungs- und Interaktionsmustern vor dem Hintergrund früher Beziehungs- und Interaktionserfahrungen. Dieser Prozess wird aus Perspektive unterschiedlicher theoretischer Ansätze beschrieben. Dabei werden grundlegende entwicklungspsychologisch relevante Themen wie Selbstregulation, geteilte Aufmerksamkeit, Triangulierung, Mentalisierung u.a. vertieft. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, ein Gespür für die Bedeutung früher Interaktions- und Beziehungserfahrungen und deren Komplexität vor dem Hintergrund kindlichen Erlebens zu gewinnen und dies bezogen auf die frühpädagogische Arbeit reflektieren zu können. Im Seminar wird auch mit Texten gearbeitet, z.T. auch in englischer Sprache.

→ Zeiten:**Mi****10.00 – 12.00 Uhr****Präsenz**Beginn ab Mittwoch, **07.10.2025****Gr. 2 Kaiser**

Mit Fokus auf mittlere, späte und frühe Kindheit, befassen wir uns im Seminar vertiefend mit ausgewählten Themen aus der zugehörigen Vorlesung. Es werden unter anderem Aspekte der sozialen Entwicklung (Bindung und Interaktion), der Spielentwicklung, der Selbstregulation, der Selbstentwicklung und der kognitiven Entwicklung vertieft. Außerdem wird die Bedeutung frühkindlicher Interaktions- und Beziehungsmuster für die spätere Biografie reflektiert und in Beziehung zur kindheitspädagogischen Berufspraxis gesetzt. In unterschiedlichen methodischen Zugängen (Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Textarbeit) werden wir uns mit den Themen auseinandersetzen. In den Blick genommen wird im Seminar nicht nur die frühe, sondern auch die mittlere und späte Kindheit, da Kindheitspädagogik sich mit allen Altersstufen der Kindheit befasst, nämlich mit den 0-14-Jährigen!

→ Zeiten:**Mi****10.00 – 12.00 Uhr****Präsenz**Beginn ab Mittwoch, **07.10.2025**

Modul 1/4**Grundlagen kindheitspädagogischer
Beobachtungs- und Diagnosekonzepte****MK: Maike Rönna-Böse****4a Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezügen
zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung**

Seminar

0,5 SWS*Maike Rönna-Böse*

In diesem Seminar wird ein erster Überblick über die kindheitspädagogischen Beobachtungsverfahren sowie über diagnostische Verfahren und deren Kompatibilität gegeben und es erfolgt eine thematische Einführung in das Modul, sowie eine Reflexion der Inhalte in Bezug auf die pädagogische Praxis am Ende der Veranstaltungen.

→ Zeiten:

Auftakt	Alle	Di	06.10.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Abschluss	Alle	Di	19.01.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

**4b Beobachten, Dokumentieren und
Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse**

Seminar mit Werkstattcharakter

2 SWS*Ann-Christin Gaeta, Lukas Schellenberger*

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen und Formen des Beobachtens im frühpädagogischen Kontext vermittelt. Grundlegend wird die Fähigkeit geschult werden, sich selbstreflexiv mit dem Beobachteten auseinander zu setzen. Es werden verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte und -instrumente vorgestellt.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1**

Gaeta	Do	19.11.; 03./17.12.	15.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
	Sa	21.11.	09.00 – 14.00 Uhr	Präsenz
Schellenberger	Fr	11.12.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
	Sa	12.12.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Gaeta	Do	26.11.; 10.12.; 07.01.	15.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
	Sa	28.11.	09.00 – 14.00 Uhr	Präsenz
Schellenberger	Fr	15.01.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
	Sa	16.01.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen im M 1/1a automatisch Gr. 1.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen im M 1/1a automatisch Gr. 2.

4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik

Seminar

1 SWS*Andreas Mayer*

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen diagnostischen Handelns im KiTa-Kontext dargestellt. Ziel ist der Erwerb diagnostischen Basiswissens hinsichtlich der theoretischen Grundlagen, Anwendungsstandards, Datenquellen und Gütekriterien.

→ Zeiten:

Do	15.10.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Do	29.10.; 12./26.11.	09.00 – 11.00 Uhr	Präsenz
Di	08.12.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz

4d Videografieren

Übung mit Werkstattcharakter

0,5 SWS*Wolfgang Stickle*

In dieser Übung werden Grundlagen des Videographierens in der Kindertagesbetreuung praktisch erprobt und Funktionen der Kamera für diesen Kontext vermittelt. Auf dieser Basis können videogestützte Beobachtungen im Praktikum erfolgen.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!**

Gr. 1	Di	27.10.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Di	10.11.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Di	24.11.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz

Information zum P I**Maïke Rönnaü-Böse***Maïke Rönnaü-Böse, Nicole Kirstein***→ Zeiten:** Di 03.11. 11.00 – 12.00 Uhr **Präsenz**

Bitte beachten Sie, dass für diese Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht!

Information zum Auslandstheoriesemester**Anna Oertel de Molina***Anna Oertel de Molina***→ Zeiten:** Di 03.11. 13.00 – 14.00 Uhr **Präsenz****Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse***Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein*

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Präsenz-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien vor (z.B. Krippe, Kita, Einrichtungen der Schulkindbetreuung, Jugendeinrichtungen, Eltern-Kind Einrichtungen).

→ Zeiten: Mo 16.11. 14.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Lehrveranstaltungen im 3. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenz-zeit	Selbst-studium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungs-leistung
M 3/9 Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck, Gestaltung (Wahlpflichtmodul)	9a Wahlbereich A (jeweils ein Seminar ist auszuwählen)					6	Portfolio
	A: Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse S	2	30	60	90		
	9b Wahlbereich B (jeweils ein Seminar ist auszuwählen)						
	B: Praxis musikalisch-körperorientierter Erziehungs- und Bildungsprozesse S	2	30	60	90		
M 3/10 Seelische und körperliche Gesundheit/ Responsive Pflege und Bildung	10a Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertageseinrichtungen V	2	30	60	90	9	Hausarbeit
	10b Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern S	2	30	60	90		
	10c Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)						
	B: Förderung der seelischen Gesundheit S	2	30	60	90		
	C: Interaktion und Wahrnehmung S	2	30	60	90		
M 3/11 Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext	11a (Erwerbs-) Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation V	2	30	60	90	9	Klausur
	11b Sprache - Sprechen - Stimme - Kommunikation: Bildung und Förderung Ü	2	30	30	60		
	11c Mathematik in der Kindheitspädagogik - didaktische Fundierung V	1	15	30	45		
	11d Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten Ü	2	30	45	75		

M 3/12 Zusammenarbeit mit Familien	Grundlagen und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Familien S	4	120	60	180	6	Mündliche Prüfung
M 4/13 Lernort Praxis	13a Planung und Organisation						

Modul 3/9**Ästhetische Bildung 2: Bewegung, Ausdruck, Gestaltung
(Wahlpflichtmodul)****MK: Reinhard Lohmiller****A Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse
Seminar****2 SWS***Reinhard Lohmiller, Telemach Wiesinger, Angelika Zitzmann***Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!**

HINWEIS: Gruppe 1 kann nur von Studierenden besucht werden, die im 2. Semester bereits M 2/5d Wahlpflichtmodul Kunstpädagogik besucht und sich bei Herrn Lohmiller angemeldet haben!

Gr. 1 Qualifizierung Kunstpädagogik*Reinhard Lohmiller*

Diese Veranstaltung ist für Studierende, die die Zusatzqualifikation Kunstpädagogik absolvieren wollen und ist von daher zunächst ausschließlich für diese Gruppe reserviert. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit zweidimensionalen und dreidimensionalen künstlerischen Mitteln. Wir setzen uns mit künstlerischen Techniken und grundlegenden didaktischen Vermittlungsmodellen auseinander. Sinnenerfahrung und Materialverwendung in praktischer Erprobung leitet über zu der Vermittlung pädagogischer Inhalte mit Hilfe künstlerischer Mittel in den Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik.

Ziel ist die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Auseinandersetzung mit ästhetischen Strukturen und Prozessen, und die Handlungsfähigkeit, wobei das Handeln vor allem auch als produktive Einmischung verstanden wird. Studierende eignen sich einen Fundus von Arbeitsmethoden und Arbeitsmitteln an um kreativ Interaktionen mit Kindern und gestalterische Produktion in der Gruppe zu initiieren und zu fördern.

Diese Veranstaltung ist Teil des Qualifizierungsangebots Kunstpädagogik. Die Qualifizierung Kunstpädagogik beinhaltet kleine Exkursionen zu Museen und eine Exkursion zu einer Partnerhochschule.

→ Zeiten:**Mi****14.00 – 16.00 Uhr****Präsenz****Beginn ab Mittwoch, 07.10.2025****Belegungsinformation:**

Die Teilnehmerliste liegt dem Studiengangsekretariat vor. Studierende dieses Moduls brauchen die Veranstaltung bei der Online-Belegung nicht belegen. Sie werden automatisch eingetragen.

Gr. 2 Medienpädagogik

Telemach Wiesinger

Medienpädagogik hat zum Ziel Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Medienhandeln zu bilden und den reflexiven Medienumgang zu entwickeln. Für die Kindheitspädagogik generiert sich daraus eine Bildungsaufgabe, die sich auf „kulturelle Interessen und Entfaltungsmöglichkeiten, Wachstums- und Entwicklungschancen sowie (auf) soziale und politische Ausdrucks- und Partizipationsmöglichkeiten“ (Baacke) bezieht.

Medienumgang in der Kindheit erfordert Medienkompetenz der Fachkräfte. Angesichts der Kinder, die als „digital natives“ in der medialen Welt agieren, ist das medienbewusste und medienkompetente Handeln der KindheitspädagogInnen ein Ziel der Veranstaltung.

Wir setzen uns gestalterisch mit den Medien Fotografie, Video sowie Audio auseinander. Ergebnisse sind Fotoarbeiten oder Videos, Hörspiele etc. Der übergreifende Medieneinsatz auch mit traditionellen Medien (mixed media) ist Teil der Veranstaltung.

Ethisches Leitbild einer Medienpädagogik ist das autonome, seine Bedürfnisse erkennende und diese in den Gesellschaftszusammenhang einbringende Subjekt.

Wissen um die Medien und pädagogisches Handeln mit den Medien mündet in kleine Projekte, die am Semesterende öffentlich gezeigt werden.

→ Zeiten:

Fr	13.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	14.11.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Fr	08.01.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	09.01.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Gr. 3 Theater und Medien

Angelika Zizmann

→ Zeiten:

Fr	06./13.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	14.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

B Praxis musikalisch-körperorientierter Erziehungs- und Bildungsprozesse
Seminar **2 SWS**
Luzie Franke, Hannah Ziegele, Angelika Zitzmann

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!

Gr. 1 Musik als Ausdrucksmittel
Luzie Franke

Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze für den gestalterischen Umgang mit Musik für die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter kennen und erproben diese. Dazu gehört das Finden und Experimentieren mit Klängen, oder auch verschiedene Formen der Improvisation, z.B. durch Soundpainting, eine multidisziplinäre Zeichensprache für Livekomposition, entwickelt von Walter Thompson um 1974 in Woodstock, welche sich auch für den musikpädagogischen Bereich anbietet, da sie die Möglichkeit bietet, Lernende unabhängig von deren Alter, Vorbildung oder Fähigkeiten in den kreativen Prozess einzubinden.

→ **Zeiten:**

Sa	31.10.; 21.11.; 05.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
-----------	-------------------------------	--------------------------	----------------

Gr. 2 Monster, Masken, bewegtes Spiel
Hannah Ziegele

Sprechen ohne Sprache? Geschichten ohne Worte? In diesem Seminar werden Sie herausfinden, wie Sie Ihre körperliche Ausdrucksfähigkeit stärken können. Durch die Arbeit mit Masken wird nicht nur die Sprache als Mittel der Kommunikation ausfallen, sondern auch die Mimik zu einem großen Teil eingeschränkt werden. Dies bedeutet, dass der Rest des Körpers als Ausdrucksmittel stärker gefordert wird. Im Laufe des Seminars werden Ihre eigene Maske herstellen, kennenlernen und zum Leben erwecken. Zusammen mit Ihren Kommiliton*innen werden Sie in kleinen Szenen Geschichten darstellen und sich gegenseitig präsentieren. Dabei werden Bewegungsmotoren und -impulse zur Inspiration genutzt, um die individuellen Bewegungsmuster zu erweitern. Voraussetzung dabei ist einzig die Freude am Ausprobieren und die Neugier auf Neues.

→ **Zeiten:**

Mo	16.11.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Do	03.12.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Fr	04.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	05.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Gr. 3 Jeux Dramatiques*Angelika Zizmann***→ Zeiten:****Fr 23./30.10.****09.00 – 17.00 Uhr****Präsenz****Sa 31.10.****09.00 – 17.00 Uhr****Präsenz**

Modul 3/10**Seelische und körperliche Gesundheit / Responsive Pflege und Bildung****MK: Dorothee Gutknecht / Maike Rönnau-Böse****10a Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertages-**
einrichtungen

Vorlesung

2 SWS*Dorothee Gutknecht, Maike Rönnau-Böse, Silke Kaiser, Sibylle Fischer, Andreas Mayer***→ Zeiten:****Do 09.00 – 10.30 Uhr****Do 17.00 – 18.30 Uhr****Präsenz****ONLINE, asynchron***** Kürzelübersicht Lehrende***Dorothee Gutknecht (DG), Maike Rönnau-Böse (MRB), Silke Kaiser (SK), Sibylle Fischer (SF), Andreas Mayer (AM)*

Datum	Inhalt	Dozent_in*
08.10.26	Einführung: Konzepte der Gesundheitswissenschaften Salutogenese	MRB
15.10.26	Stand der Gesundheitsförderung	MRB
22.10.26	Förderung der seelischen Gesundheit/Resilienz	MRB
29.10.26	Gesundheit pädagogischer Fachkräfte	MRB
05.11.26	Gesundheit und Resilienz von Studierenden	MRB
12.11.26	Licht & Wald & Landschaft: Green Care in der Kindheitspädagogik	DG
19.11.26	Sudden Infant Death Syndrome (SIDS): Sternenkinder	DG
26.11.26	Handling – Raum – Emotion	DG
03.12.26	Ernährung und Bewegung	DG
10.12.26	Kindergesundheit und Kinderschutz: Prävention Teil 1	SK
17.12.26	Kindergesundheit und Kinderschutz: Prävention Teil 2	SK
14.01.27	Kulturelle Perspektiven auf seelische Krankheit und Gesundheit	AM
21.01.27	Gesundheit und Migration	SF

10b Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern

Seminar

2 SWS*Dorothee Gutknecht*

Im Seminar wird vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde die mögliche psychosoziale und emotionale Stress-Belastung bei Kleinkindern durch die außerfamiliäre, (flexible) Kinderbetreuung diskutiert sowie Stressentlastungs- und -bewältigungsmöglichkeiten durch einen hochwertig gestalteten pädagogischen Alltag. Im besonderen Fokus stehen die Optionen einer professionell responsiven Arbeit im geteilten Betreuungsfeld.

Responsive Assistenz in den Lebensaktivitäten, die Analyse ihres Bildungspotenzials, ihre kulturellen Bezüge und ihre Risiken in puncto Machtmissbrauch betrachtet werden zentral im Fokus stehen. In den Lebensaktivitäten finden wir die meisten Übergriffe im pädagogischen Setting von Institutionen; sie müssen somit als zentrales Kinderschutz-Thema wahrgenommen werden.

Betrachtet werden auch pädagogische Handlungsansätze wie die Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler und das Strandgutkonzept nach Ute Strub. Thematisiert werden des Weiteren die so genannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag (Raum-, Situations-, Personalwechsel). Das Seminar schließt mit einer Auseinandersetzung zu typischen herausfordernden Verhaltensweisen im Kleinkindalter wie Beißverhalten oder auch Trotz.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landesinitiative BeKi-Bewusste Kinderernährung in BW werden ergänzend grundlegende gesetzliche Hygienevorschriften thematisiert, die in institutionellen Kontexten zu beachten sind.

→ Zeiten:**Gr. 1****Di 06./13./20./27.10.; 03./10.11.****15.00 – 17.45 Uhr (c.t.)****Präsenz****Gr. 2****Di 17./24.11.; 01./08./15.12.; 12.01.****15.00 – 17.45 Uhr (c.t.)****Präsenz**Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen in M 3/11b automatisch Gr. 2 und in M 3/12 automatisch Gr. 2.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen in M 3/11b automatisch Gr. 1 und in M 3/12 automatisch Gr. 1.

Bewusste Kinderernährung (BeKi)*Silvia Himmelberg***→ Zeiten:****Gr. 1 Sa, 07.11.****09.00 – 15.00 Uhr****Präsenz****Gr. 2 Sa, 16.01.****09.00 – 15.00 Uhr****Präsenz**

10c Wahlpflichtbereich

Seminar

2 SWS**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. B Förderung der seelischen Gesundheit***Maike Rönna-Böse*

In den letzten Jahren wird bei der Förderung kindlicher Entwicklung der Blick zunehmend auf die Stärken und die seelischen Widerstandskräfte (Resilienz) gelegt. Die Sichtweise ist damit nicht defizitorientiert, sondern die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Kindes stehen im Vordergrund.

In dem Seminar setzen sich die TeilnehmerInnen praxisorientiert mit Konzepten und Methoden der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Resilienz auseinander. Die Reflektion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein, da auf Grundlage der eigenen Resilienzfähigkeiten resilientes Verhalten anderer aktiviert werden kann. Dabei spielen auch biographische Zugänge eine Rolle. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit Methoden der Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung von und mit Kindern im pädagogischen Alltag. Die Resilienzförderung bezieht sich auf die gesamte Lebensspanne, d.h. Krippe bis Erwachsenenalter.

→ Zeiten

Mi	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Termine:	14./21./28.10.; 04./11./25.11.; 02./09.12.	

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. B belegen, belegen im M 3/10b-BEKL automatisch Gr. 1.

Studierende, die hier Gr. B belegen, belegen im M 3/11d automatisch Gr. 2.

Gr. C Interaktion und Wahrnehmung: Strategien der Gesundheitsförderung*Carmen Deffner, Sabine Stehmeier*

In diesem Seminar werden Inhalte der Vorlesung M 3/10a aufgegriffen, vertieft und erweitert.

1) Die Bedeutung der sogenannten Exekutiven Funktionen (Carmen Deffner)

Diese, im Vorhirn angesiedelten Gehirnfunktionen, gelten in den Kognitions- und Neurowissenschaften als zentral hinsichtlich ihrer Bedeutung für ein seelisch und körperlich gesundes Leben. Die frühe Förderung der exekutiven Funktionen erweist sich als besonders wirksam. Im Seminar wird grundlegend die lebenslange Bedeutung der Exekutiven Funktionen für die seelische, körperliche und sozial-emotionale Entwicklung und das Lernen thematisiert, die Förderbarkeit bezogen auf unterschiedliche Altersgruppen in den Blick genommen. Auch die Auswirkungen von erlebtem Stress auf die Funktionsfähigkeit dieser

Gehirnstruktur und damit verbunden dem seelischen und körperlichen Wohlbefinden werden bearbeitet.

2a) Wahrnehmung und Interaktion im Kontext von Berührung und Bewegung
(Sabine Stehmeier)

Körperwahrnehmung, Denken und Erleben beeinflussen sich gegenseitig. Insbesondere die vielfältigen Zugänge über das „Berühren“, werden in ihren Gesundheitsbezügen in den Fokus genommen. Gerade die Haptik gilt heute als erkannte Größe in der inklusiven Pädagogik, um Zugänge zu (beeinträchtigten) Kindern und Jugendlichen zu bekommen oder gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen. Haptische Zugänge gelten grundsätzlich als zentral für die seelische und körperliche Gesundheit. Neben den theoretischen Grundlagen wird professionelles Berühren über praktische Übungen aus der Psychotonik, Eutonie und aus dem Bobath und Schlaffhorst-Andersen Ansatz erprobt. Achtsames und responsives Handling stellt eine wesentliche Kompetenz in der kindheitspädagogischen Arbeit dar, zum einen bezogen auf den Gesundheitserhalt der Fachkräfte, zum anderen aber auch auf die Gesundheitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter.

2b) Wahrnehmung und Interaktion im Kontext der Tiergestützten Pädagogik und Therapie
(Sabine Stehmeier)

Tiergestützte Pädagogik ist in unterschiedlichsten Bereichen der Kindheitspädagogik ein wichtiger und zentraler Zugang zur Gesundheit. Dies umfasst den emotionalen Bereich und die Stressentlastung aber auch den körperlichen Bereich (Sensomotorik, Propriozeption, Gleichgewicht). Im Seminar wird in unterschiedliche Formen der tiergestützten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingeführt.

→ **Zeiten:**

Deffner	Do	12.11.	11.00 – 15.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Do	19.11.	11.00 – 15.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Do	26.11.	08.00 – 12.00 Uhr	ONLINE, synchron
Stehmeier	Sa	10.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	07.11.	09.00 – 13.00 Uhr	ONLINE, synchron

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. C belegen, belegen im M 3/10b-BEKL automatisch Gr. 2.

Studierende, die hier Gr. C belegen, belegen im M 3/11d automatisch Gr. 1.

Modul 3/11**Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse im interdisziplinären Kontext****MK: Dorothee Gutknecht****11a (Erwerbs-) Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation**

Vorlesung

2 SWS*Dorothee Gutknecht*

Die diskursiv gestaltete Vorlesung ist im WS 2026/2027 Teil des BEDIRA-Projekts: "Beziehungsarbeit im digitalen Raum" und wird auch ki-gestützte Elemente enthalten.

In unterschiedlichen Institutionen wie beispielsweise der Kita, der Schulbetreuung oder dem Hort, in der Frühförderung, in Heimen, in heilpädagogischen Einrichtungen begegnen Fachkräfte aus der Kindheitspädagogik, der Sozialen Arbeit oder Heilpädagogik Kindern, die Auffälligkeiten im Komplex Sprache, Sprechen, Stimme Kommunikation zeigen:

- Sprachentwicklungsstörungen,
- Aussprachestörungen,
- Sprachstörungen bei mehrsprachigen Kindern
- Sprachstörungen bei Kindern mit schweren Hörbeeinträchtigungen
- Resonanzstörungen,
- Stimmstörungen,
- Redeflussstörungen
- Mutismus

Auch Kinder mit Behinderungen wie Trisomie 21 oder Kinder im Autismus-Spektrum zeigen oft typische Auffälligkeiten im Bereich von Sprache und Kommunikation. Hier sind häufig gezielte Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation erforderlich, die heute vielfach technologiepädagogische Zugänge umfassen, die responsiv umgesetzt werden müssen.

Fachkräfte aus den unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern sind daher gefordert, interdisziplinär insbesondere mit Fachkräften aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich zusammenzuarbeiten, die sich zunehmend an der ICF, der International Classification of Functions orientieren. Brücken zu den unterschiedlichen Institutionen aufzubauen, die den Familien weiterhelfen können, gehört maßgeblich zum pädagogischen Arbeitsauftrag. Eine Herausforderung ist hier insbesondere die Einhaltung der Kompetenzgrenzen.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

→ Zeiten:**Do 15.00 – 16.30 Uhr (s.t.)****ONLINE, synchron****Do 12.11.****ONLINE, asynchron**

Beginn ab Donnerstag, **08.10.26**

**11b Sprache - Sprechen - Stimme - Kommunikation:
Bildung und Förderung
Übung**

2 SWS

Manuela Müller

Im Seminar werden methodische Zugänge zur Sprache, zum Sprechen und zur Kommunikation vermittelt. Im Zentrum stehen u.a. Vorlese-Strategien und die Arbeit mit (Bilder)Büchern sowie die Förderung von Erzählkompetenzen.

→ **Zeiten:**

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1	Di	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
	20.10.; 03./10./17.11.; 15.12.; 12.01.		
Gr. 2	Mo	19.10.; 02.11.; 11.01.	Präsenz
	Mo	09.11.	Präsenz
	Mo	23.11.; 07.12.	Präsenz
		14.00 – 18.00 Uhr	
		08.30 – 12.30 Uhr	

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen in M 3/10b automatisch Gr. 2 und in M 3/12 automatisch Gr. 1.
Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen in M 3/10b automatisch Gr. 1 und in M 3/12 automatisch Gr. 2.

**11c Mathematik in der Kindheitspädagogik - didaktische Fundierung
Vorlesung**

1 SWS

Dorothee Gutknecht

Kinder interessieren sich für den Umgang mit Mustern und Formen, Größen, Längen und Gewichten, mit Zahlen und Zeiten. Schon vor dem Beginn der Schule ist Mathematik ein wichtiger Bestandteil kindlicher Aktivitäten und daher auch in den meisten Bildungsplänen der Bundesländer als Inhaltsbereich ausgewiesen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Entwicklung, Bildung und Förderung im Bereich der mathematischen Basiskompetenzen, die Kinder in der Regel schon im Vorschulalter erwerben und die sie auf einen erfolgreichen Start in die Welt der Mathematik vorbereiten (Lorenz 2015). Bezogen auf Fachkräfte in der Kita oder in Schulbetreuung/Hort werden Bildungs- und Fördermöglichkeiten im Sinne einer professioneller Responsivität der Fachkräfte in mathematischen Alltagskontexten thematisiert. Es wird aufgezeigt, wie gelingende Interaktionsprozesse in mathematischen Spielzusammenhängen zum Verständnis der Lebenswelt beitragen können.

Literatur:

Lorenz, J.-H. (2015). Kinder begreifen Mathematik, Frühe mathematische Bildung und Förderung. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Quellen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

→ Zeiten:	Do	13.15 – 14.45 Uhr	
		26.11.; 10./17.12.; 07./14.01.; 21.01.	ONLINE, synchron
		03.12.	ONLINE, asynchron

11d Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten

Übung

2 SWS

Dorothee Gutknecht, Louis Maieru

Was ist Mathematik und welche Aspekte umfasst sie? Wo in der kindlichen Lebenswelt taucht sie auf und wie kann sie von Fachkräften alters- und entwicklungsangemessen aufgegriffen werden?

Das Seminar vertieft ausgewählte fachwissenschaftliche, fachdidaktische sowie allgemeine pädagogisch-psychologische Hintergründe zum Thema Kinder und Mathematik.

Im Vordergrund steht dabei die Frage wie Kinder in außerschulischen und schulischen Kontexten an verschiedene Aspekte des mathematischen Bereichs herangeführt werden können und welche Rolle verschiedene Hintergrundvariablen sowie Kontextfaktoren spielen. Auch die Situation von Kindern mit Dyskalkulie wird sorgfältig in den Blick genommen und in Hinblick auf pädagogische Handlungsmöglichkeiten beleuchtet.

→ Zeiten:

Alle zusammen

Gutknecht	Mo	05.10.	13.30 – 16.30 Uhr	Präsenz
	Di	06.10.	09.00 – 11.15 Uhr	Präsenz

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1

Maieru	Fr	27.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	28.11.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
	Mi	02.12.	08.30 – 12.30 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Maieru	Fr	11.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	12.12.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
	Mi	16.12.	08.30 – 12.30 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Studierende, die in M 3/10c Gr. B belegen, belegen hier automatisch Gr. 2.

Studierende, die in M 3/10c Gr. C belegen, belegen hier automatisch Gr. 1.

Modul 3/12**Zusammenarbeit mit Familien****MK: Maike Rönna-Böse****12 Grundlagen und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Familien****4 SWS***Maike Rönna-Böse, Sarah Schaffer***(1) Theoretische Grundlagen:**

- Systemtheoretische Grundlagen der Zusammenarbeit mit Familien und des Zusammenwirkens der Systeme Familie und der Bildungseinrichtungen für Kinder; Diversität familialer Lebensformen und Konsequenzen daraus für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Eltern/Familien und Elterngruppen,
- Gesetzliche Grundlagen, Vorgaben und Anforderungen für die Zusammenarbeit; Aufgaben der Kindertageseinrichtung als Lern- und Lebensort für Familien,
- Religiöse bzw. philosophische Orientierung von Eltern und ihre Auswirkungen auf das Familienleben und auf das Zusammenwirken mit der Tageseinrichtung für Kinder,
- Konzepte und empirische Untersuchungen zur Zusammenarbeit und der entsprechenden Methoden (Elterngespräche, Elternberatung, themenbezogene Veranstaltungen, Elternkurse usw.). Ansätze interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit mit Eltern,
- Überblick über Methoden zum Einbezug von Eltern in die Prozesse der Bildungseinrichtung auf unterschiedlichen Planungsebenen (Partizipation als Einzelperson, Mitwirkung in Gruppenprozessen auf Einrichtungsebene etc.).

(2) Persönliche Reflexion der eigenen Haltung

zur Auseinandersetzung mit und Bearbeitung individueller subjektiver Theorien zur Erziehung, zu Familienbildern und zur religiösen bzw. philosophischen Orientierung von Familien mit dem Ziel eines selbstreflexiven Umgangs mit emotionalen Reaktionen im Kontext der Zusammenarbeit mit Familien. Anhand konkreter Szenarien (s.u.) sollen mittels Falldiskussionen und Rollenspielen selbstbezügliche Erfahrungen ermöglicht werden, die einen reflektierten Umgang mit Eltern respektive Erziehungsverantwortlichen bewirken.

(3) Prozesse und Strukturen der Kooperation:

- Erkennen und Reflektieren typischer Praxissituationen und Kommunikationsprozesse mit Eltern und Bezugspersonen;
- Praktische Übungen zur Einschätzung der Lebenssituationen von Familien und Kindern - auch hinsichtlich der Frage, ob eine (weitergehende) Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig ist;
- Gestaltung von Schlüsselprozessen mit Eltern (z.B. Aufnahme, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche, Übergänge);
- Einrichtungen, die die Einbeziehung der Bezugspersonen gezielt fördern sollen, z.B. Familienzentren.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1****Rönnau-Böse**

Mo	05./19.10.; 02.11.; 11.01.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Di	13.10.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Mo	14.12.	13.00 – 16.00 Uhr	Präsenz

Schaffer

Mo	23./30.11.; 07.12.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Di	24.11.; 01./08.12.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2**Rönnau-Böse**

Mo	12./26.10.; 09.11.; 18.01.	09.00 – 12.00 Uhr	Präsenz
Mo	14.12.	09.00 – 16.00 Uhr	Präsenz

Schaffer

Mo	23.11.; 07.12.	13.30 – 16.30 Uhr	Präsenz
Mo	30.11.	13.00 – 16.00 Uhr	Präsenz
Di	24.11.; 01./08.12.	13.00 – 16.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen in M 3/10b automatisch Gr. 2 und in M 3/11b automatisch Gr. 1.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen in M 3/10b automatisch Gr. 1 und in M 3/11b automatisch Gr. 2.

Modul 4/13
Lernort Praxis**MK: Reinhard Lohmiller / Sibylle Fischer****13a Praktikumsvorbereitung**

Infoveranstaltung

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

In dieser Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit Zielen und Aufgaben sowie der inhaltlichen und zeitlichen Strukturierung des Praktikums II auseinander. Sie erhalten Hinweise zum Rahmenausbildungsplan und zur Erarbeitung persönlicher und fachlicher Zielsetzungen im Praktikum. Außerdem werden alle administratorischen Anforderungen besprochen und Fragen zum Leistungsnachweis beantwortet.

→ Zeiten:**Mo 18.01. 15.00 – 17.00 Uhr****Präsenz**

(Zur Info: Es handelt sich hier um den zweiten Termin. Die Veranstaltungen des ersten Termins fanden bereits im Sommersemester statt und dienten der Vorbereitung der Praxisplatzsuche).

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

Ausbildungssupervision im praktischen Studiensemester

Ulrike Riester, Nicole Kirstein

Während des Praktikums II bildet die Ausbildungssupervision einen wichtigen Lernort außerhalb der Hochschule, an dem Studierende ihre Praxiserfahrungen mit einem externen Supervisor/einer externen Supervisorin reflektieren können.

In der Infoveranstaltung erhalten die Studierenden Informationen zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der praxisbegleitenden Ausbildungssupervision.

→ **Zeiten:**

Di 27.10. 13.00 – 14.30 Uhr

Präsenz

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Präsenz-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien vor (z.B. Krippe, Kita, Einrichtungen der Schulkindbetreuung, Jugendeinrichtungen, Eltern-Kind Einrichtungen).

→ **Zeiten:**

Mo 16.11. 14.00 – 17.00 Uhr

Präsenz

Lehrveranstaltungen im 5. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenz-zeit	Selbst-studium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 5/15 Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche	15a Grundlagen der Gestaltung von Übergängen V	1	15	15	30	9	Portfolio
	15b Übergänge im institutionellen Kontext (Kita-Grundschule, Grundschule-weiterführende Schule) S	2	30	60	90		
	15c Wahlpflichtbereich (ein Seminar ist auszuwählen)						
	B Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte	4	60	90	150		
	C Kunstpädagogik - Projekt						
	D Medienpädagogische Projekte						
M 5/16 Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein: Interreligiosität, Interkulturalität, Gender	16a Geschlechtersensible Pädagogik S	2	30	50	80	9	Portfolio
	16b Interreligiöse Pädagogik S	2	30	50	80		
	16c Interkulturelle Pädagogik S / Ü	3	45	65	110		
M 5/17 Fachpraktikum III Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven	17a Vergleich internationaler Bildungssysteme in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern S	2	30	30	60	15	Praktikumsbescheinigung inkl. Nachweis über pädagogische Eignung
	17b Praktikum III				390		Praktikumsbericht Präsentation mit Ausarbeitung

Modul 5/15**Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche****MK: Reinhard Lohmiller****15a Grundlagen der Gestaltung von Übergängen**

Vorlesung

1 SWS*Silke Kaiser, Dorothee Gutknecht*

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- (1) Grundlegende Modelle:
 - Soziologie: Übergangsriten;
 - Sozialpsychologie: gesellschaftliche Selektionssituation;
 - Entwicklungspsychologie: Entwicklungskrisen und Entwicklungschancen;
 - Ökosystemisches Modell.
- (2) Grundlegende Begriffe:
 - Bildung und gemeinsames Bildungsverständnis;
 - Schulfähigkeit vs. Schulreife;
 - Transition, Makro- und Mikrotransition
- (3) Konzepte:
 - Eingewöhnungsmodelle;
 - Anschlussfähigkeit der Bildungspläne für den Vorschul- und den Grundschulbereich am Beispiel „Orientierungsplan für die baden-württembergischen Kindergärten“ und „Bildungsplan für die Grundschulen“.
- (4) Gestaltung in der Praxis:
 - Umsetzung von Eingewöhnungsmodellen;
 - Makro- und Mikrotransitionen in inklusiven Arbeitskontexten
 - Kooperationskonzepte von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in der Praxis;
 - Analyse der Modellprojekte: „Schulreifes Kind“ und „Bildungshaus“.

→ Zeiten:Beginn ab Mittwoch, **07.10.2025****Mi 14.00 – 15.00 Uhr****Präsenz****Mi 18.11.****ONLINE, asynchron****Gutknecht****Mi, 11.11.****Präsenz**

15b Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Seminar

1 SWS*Silke Kaiser*

In diesem Seminar werden wir uns mit „doing transitions“ befassen: Welche pädagogischen Konzepte gibt es national und international bezüglich Übergängen? Wie werden Übergänge in der Praxis konkret gestaltet, im Besonderen von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule? Welche Übergangskompetenzen benötigen Kinder, Eltern, Fachkräfte und Lehrkräfte? Welche best practice Beispiele lassen sich finden? Unter Mitwirkung der Studierenden, die sich durch Referate einbringen, werden basierend auf der zugehörigen Vorlesung Modelle gelingender Übergänge im nationalen und internationalen Bereich vorgestellt und diskutiert.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Alle zusammen****Mi, 14.10.****15.00 – 17.30 Uhr****Präsenz****Gr. 1****Mi****21.10.; 04./25.11.; 02.12.****15.00 – 17.30 Uhr****Präsenz****Gr. 2****Mi****28.10.; 11./25.11.; 09.12.****15.00 – 17.30 Uhr****Präsenz**

Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Projekt

1 SWS

Judith Lang, Anke Hecker-Natt

Bitte beachten Sie bei der Terminwahl:

vor dem Kita- oder Schulbesuch müssen Sie mindestens die erste Veranstaltung des Seminars M 5/15b bei Silke Kaiser besucht haben!

→ Zeiten:

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!

Judith Lang

Gr. 1	Sa	24.10.	08.30 – 11.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Sa	14.11.	08.30 – 11.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Sa	28.11.	08.30 – 11.30 Uhr	Präsenz

Die Termine finden jeweils in den Räumlichkeiten der Städtischen Kita in Landwasser (Auwaldstraße 100, 79110 Freiburg) statt.

Schulbesuch

Anke Hecker-Natt

→ Zeiten:

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!

Gr. 1	Mi	28.10.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Mi	04.11.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Mi	11.11.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz

Die Termine finden jeweils im Adolf-Reichwein-Bildungshaus, Buggingerstr. 83, 79114 Freiburg, statt. Treffpunkt ist jeweils um 09.00 Uhr unter dem Vordach am Haupteingang Bau A.

15c Wahlpflichtbereich (EIN Seminar ist auszuwählen)
Projektseminar

4 SWS

In den jeweiligen Bildungsbereichen „Bildende Kunst“, „Medien“, „Natur“, die von Studierenden als Vertiefung gewählt werden, sollen interdisziplinäre und vernetzte Zugänge zu den Bildungsbereichen eröffnet werden.

Ihren Neigungen gemäß können Studierende durch vertiefende Studien eine individuelle Profilbildung in interdisziplinären Bereichen weiterentwickeln.

Ziel ist es vertiefte fachliche bzw. fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen zu erwerben und mit weiteren Bildungsbereichen zu verknüpfen. Dabei sollen Studierende vertiefende und vernetzte Studien in mindestens zwei der oben genannten Bildungsbereiche betreiben und anhand eines Projektes umsetzen.

Auf der Basis erfahrungsorientierter spielerischer Zugänge werden in den Bildungsbereichen dialogische Interaktionen mit Kindern initiiert, methodisch und didaktisch werden Vernetzungen zwischen Bildungsbereichen angemessen auf Zielgruppen transformiert.

Die kleinen individuellen Projekte der Studierenden sind zu planen, exemplarisch durchzuführen und zu reflektieren. In den einzelnen Bildungsangeboten sind unterschiedliche bereichsspezifische und auch bereichsübergreifende Bildungsprozesse auch vor dem Hintergrund des bereits absolvierten Praktikums berücksichtigt. Die jeweiligen pädagogischen Zugänge zu Menschen werden exemplarisch an interdisziplinären Umsetzungsmöglichkeiten ausgestaltet.

- „Bildende Kunst“:
Zweidimensionale und dreidimensionale Techniken – visuelle Kommunikation und z.B. Schnittstellen zu Sprache, Medien und Ordnen in der Welt.
Diese projektorientierte Veranstaltung ist Teil der Qualifizierung Kunstpädagogik (siehe Details zur Kunstpädagogik auf Seite 59).
- „Naturbildung/Naturwissenschaften“:
Erlebnisorientierte Bewegungsangebote im naturpädagogischen Setting, Schnittstellen, z.B. zu Gefühl und Mitgefühl, Soziales Miteinander, Demokratie, Partizipation und naturwissenschaftlicher Bildung.
- „Medien“:
Medienpädagogische Ausdrucksformen in Bild-, Ton- und computerisierten Medien kennen lernen und gestalten mit Schnittstellen z.B. zu Körperarbeit, ästhetischer Bildung.

Abschluss und Lernziel ist die Initiierung, Entwicklung, Planung, Durchführung und Präsentation eines Projekts im jeweiligen Bereich mit Verknüpfung zu mindestens einem thematisch angrenzenden Bildungsbereich.

Bitte wählen Sie Gr. B, C oder D!

B Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte

Markus Merkt

Die Blockveranstaltung „Naturphänomenen auf der Spur“ bietet die Gelegenheit, erlebnispädagogische Methoden kennenzulernen, die in der Praxis vielseitig einsetzbar sind. Durch den pädagogischen Ansatz der Erlebnispädagogik können kreative, handlungsorientierte und nachhaltige Lernprozesse gestaltet und begleitet werden. Der Ansatz zielt darauf ab, Lernen durch direkte Erfahrungen, aktives Handeln und gemeinsames Erleben zu ermöglichen.

Im Seminar werden sowohl theoretische Inhalte als auch praktische Methoden praxisnah vermittelt, sodass Theorie und Praxis miteinander verbunden werden können. Außerdem erarbeiten wir, wie erlebnispädagogische Elemente gezielt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden kann. Damit können Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenzen und Umweltbewusstsein gestärkt werden - was wiederum die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

In der zweiten Blockveranstaltung werden in Kleingruppen eigene Lernprojekte mit der Seminargruppe durchgeführt, um erlerntes auszuprobieren, zu erproben und auf die zukünftige Praxis zu übertragen.

Bitte beachte: Die Blockveranstaltungen werden jeweils als Tagesveranstaltungen außerhalb der Evangelischen Hochschule, in der Natur oder einem naturnahen Raum stattfinden. Aufgrund der Wetterbedingungen im Oktober kann es kurzfristig zu Änderungen kommen – über diese wirst du rechtzeitig informiert. In der Online-Infoveranstaltung am 05.10.2026, wird der Seminarablauf besprochen und alle offenen Fragen geklärt.

→ Zeiten:

Mo	05.10.	15.00 – 16.00 Uhr	ONLINE, synchron
		(Infoveranstaltung)	
Fr	16.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	17.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
So	18.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Fr	06.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	07.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
So	08.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

„Die Auftaktveranstaltung findet online über AlfaView statt (Zugang über ILIAS → Videoräume für Lehrveranstaltungen); über den Ihnen zugewiesenen AlfaView-Raum informieren Sie sich bitte rechtzeitig im EH-Raumplan.“

C Kunstpädagogik - Projekt*Reinhard Lohmiller*

→ Zeiten:	Do	13.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
	Do	13.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

D Medienpädagogische Projekte*Telemach Wiesinger, Lara Moseler*

In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Medien kennen, vom Crankie über den Trickfilm bis zur Fotografie. In eigenen Projekten machen Sie sich mit der Praxis des jeweiligen Mediums vertraut und erlernen den Umgang damit. Auch das Sammeln von Erfahrung mit künstlerischen Prozessen gehört zum Lernprozess, der Sie auf Medienarbeit mit Gruppen vorbereitet. Außerdem werden wir gemeinsam andeuten, wie die jeweiligen Medien in der beruflichen Praxis eingesetzt werden können.

Dazu gehören auch technische Grundlagen, die dafür im Seminar vermittelt werden. Im Zentrum steht dann das Anwenden, Ausprobieren und Reflektieren verschiedener Medien. Am Ende des Seminars steht ein eigener Projektentwurf für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern.

→ Zeiten: **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1

Wiesinger	Sa	07.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Fr	04.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	05.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Moseler	Di	06.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	17.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Di	03.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Wiesinger	Fr	16.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	17.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Fr	06.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Moseler	Di	20.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	07.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Mo	30.11.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen im M 5/16c automatisch Gr. 2.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen im M 5/16c automatisch Gr. 1

Modul 5/16**Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein:
Interreligiosität, Interkulturalität, Gender****MK: Sibylle Fischer**

„Geschlecht“, „Klasse“ und „Kultur“ als Soziale Kategorien und Differenzkategorien wie „Ethnizität“, oder „Religion“ bestimmen auf unterschiedlichste Weise Zugänge zu Ressourcen und Chancen von Individuen und Menschengruppen.

Ziel des Moduls ist es, einen Theorie- und Praxistransfer bezogen auf den Umgang mit Vielfalt und Fremdsein in der Kindheitspädagogik zu leisten. Anhand grundlegender theoretischer Zugänge über die unterschiedlichen Dimensionen von Heterogenität werden die eigene Sozialisation, plurale Gruppenzugehörigkeit und Vielfalt reflektiert.

Das Konzept der Diversity verweist dabei auf die Berücksichtigung der Konsequenzen von zugeschriebenen sozialen Unterschieden, religiöser Intoleranz, von Rassismus und von weiteren Formen sozialer und kultureller Benachteiligung und Ausgrenzung.

Die Studierenden lernen Konzepte der interkulturellen, interreligiösen, milieu- und geschlechtersensiblen Pädagogik kennen und können diese in ihre professionellen Handlungsstrategien integrieren.

In vier Lehrveranstaltungen werden die Inhalte des Moduls im Hinblick auf Vielfalt und Partizipation, geschlechtersensible Pädagogik, interreligiöse Pädagogik und interkulturelle Pädagogik spezifiziert.

16a Geschlechtersensible Pädagogik

Seminar

2 SWS*Carina Utz, Anke Rietdorf, Paolo Steiner***→ Zeiten:****Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1**

Utz, Rietdorf	Mo	23.11.; 07./14.12.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
Steiner	Fr	18.12.	08.30 – 16.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Utz, Rietdorf	Mi	18./25.11.; 02./09./16.12.	09.00 – 12.30 Uhr	Präsenz
Steiner	Fr	11.12.	08.30 – 16.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen im M 5/16b automatisch Gr. 1.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen im M 5/16b automatisch Gr. 2.

16b Interreligiöse Pädagogik Seminar

2 SWS

Anni Hentschel, Fabian Freiseis

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei verschiedene Bereiche auf: Der erste Bereich (Hentschel) zielt auf ein grundlegendes Verstehen der religiösen Dimension bei Menschen, welches übertragen wird auf das pädagogische Handeln im Umfeld von KiTa, Schule und Familie. Im zweiten Bereich (Freiseis) sollen die Studierenden anhand von exemplarischen Themen der großen Religionen aktuelle Spannungsfelder im Zusammenhang von Religion wahrnehmen und Strategien kennenlernen, um auf fundamentalistische Strömungen oder populistische Vorstellungen angemessen reagieren zu können.

→ **Zeiten:****Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1

Hentschel	Do	15.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	29.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	12.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	26.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	10.12.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
Freiseis	Fr	27.11.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
	Fr	11.12.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Hentschel	Do	22.10.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	05.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	19.11.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	03.12.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
	Do	17.12.	09.00 – 11.30 Uhr	Präsenz
Freiseis	Mo	07.12.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
	Fr	18.12.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz

Exkursion

Alle zusammen

Freiseis	Mo, 21.12.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
----------	------------	-------------------	---------

Belegungsinformation:

Studierende, die hier Gr. 1 belegen, belegen im M 5/16a automatisch Gr. 1.

Studierende, die hier Gr. 2 belegen, belegen im M 5/16a automatisch Gr. 2.

16c Interkulturelle Pädagogik
Seminar und Übung
Veronika Simani, Dorentina Haxhaj

3 SWS

→ **Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1 Simani

Di	13.10.; 10./24.11.; 15.12.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Sa	05./12.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	19.12.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2 Haxhaj

Di	27.10.; 10./24.11.; 08.12.	14.00 – 18.00 Uhr	Präsenz
Sa	10.10.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Sa	21.11.; 12.12.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Studierende, die im M 5/15c-D Gr. 1 belegen, belegen hier automatisch Gr. 2.

Studierende, die im M 5/15c-D Gr. 2 belegen, belegen hier automatisch Gr. 1.

Modul 5/17**Fachpraktikum III – Schwerpunkt:****Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven****MK: Sibylle Fischer****17a Vergleich internationaler Bildungssysteme
in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern**

Seminar

2 SWS*Sibylle Fischer*

Themenfelder des Seminars „Internationale Perspektive“ sind:

- Ziele, Qualitätskriterien und Prinzipien der Elementarbildung in Europa;
- Einführung in internationale Bildungssysteme im frühpädagogischen Bereich anhand allgemeiner Klassifizierungen und einzelner Untersuchungsdimensionen, exemplarisch vertieft durch einzelne Länderdarstellungen;
- Zusammenhänge zwischen Wohlfahrtsregimen, Familien- und Geschlechterpolitiken mit unterschiedlichen Ausgestaltungen frühkindlicher Erziehungs- und Bildungsangebote;
- Internationale Unterschiede im professionellen Selbstverständnis frühpädagogischen Personals;
- angewandte Fragestellungen professionellen Handelns in internationalen kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung des Bildungs- bzw. Sozialsystems eines Landes.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden, die ein PIII absolvieren (auch für diejenigen, die ihr PIII nicht im Ausland, sondern im Inland absolvieren werden). Es fokussiert auf die Inhalte eines Vergleichs internationaler Bildungssysteme im Elementarbereich. Alle Studierenden erstellen in Kleingruppen eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Im Unterricht stehen keine das PIII betreffenden organisatorischen oder formalen Fragen im Mittelpunkt.

Die Lehre erfolgt in einer Gruppe. Die Termine sind für alle verpflichtend.**→ Zeiten:**

Fr	30.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Sa	31.10.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Infoveranstaltung zum P III

Nicole Kirstein, N.N.

In dieser Veranstaltung werden Informationen zu Rahmenbedingungen, Qualifikationszielen, Aufgaben und zum Leistungsnachweis im Praktikum III vermittelt.

Außerdem werden Informationen zur Erbringung der Sprachnachweise und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten eines Auslandspraktikums (Stipendium) gegeben (Anforderungen, Vorgehensweise bei der Bewerbung, Fristen etc.).

→ Zeiten:

Di 13.10. 11.00 – 12.30 Uhr **Präsenz**

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

17b Praktikum III

→ **Zeitraum:** Januar 2027 bis zum Beginn der Vorlesungszeit für das 6. Semester im Sommersemester 2027

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Präsenz-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien vor (z.B. Krippe, Kita, Einrichtungen der Schulkindbetreuung, Jugendeinrichtungen, Eltern-Kind Einrichtungen).

→ **Zeiten:** Mo 16.11. 14.00 – 17.00 Uhr **Präsenz**

Lehrveranstaltungen im 7. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenz-zeit	Selbst-studium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 7/22 Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitäts- dimension Befähigung/ Behinderung	22a Theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Inklusionspädagogik V	1	15	30	45	6	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	22b Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern S	2	30	60	90		
	22c Vertiefung eines methodischen Zugangs Ü	1	15	30	45		
M 7/23 Management, Leitung und Profession	23a Sozial- und Bildungsmanagement	3	45	90	135	12	Portfolio
	23b Strategisches- und Organisations- management	3	45	90	135		
	23d Personalmanagement und Organisations- entwicklung	2	30	60	90		
M 7/24 Wissenschaftliche Methodik 2	24a Bachelorthesis		5	295	300	12	Bachelorthesis und mündliche Abschlussprüfung
	24b Wissenschaftliche Methodik (Vertiefung) S	1	15				
	24c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen Tutorat/fakultativ	2	30				
	24d Mündliche Abschlussprüfung		1	14	15		

Modul 7/22**Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben
inklusive Pädagogik in der Heterogenitätsdimension
Befähigung/Behinderung****MK: Dorothee Gutknecht**

Im Modul werden wir uns mit folgenden Inhalten auseinandersetzen:

- Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver Pädagogik,
- Behinderung als soziale Konstruktion, Auseinandersetzung mit Definitionen und Klassifikationen,
- Behinderungen und Beeinträchtigungen im Kindesalter, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche und kognitive Beeinträchtigungen und daraus resultierende Förderbedürfnisse,
- spezifische materielle und personelle Hilfen sowie Förderangebote,
- didaktische Entwürfe zur Konzipierung inklusiver Spiel- und Lernsituationen und deren Umsetzung,
- Lebenssituation von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen, mit chronisch kranken Kindern, mit lebensverkürzend erkrankten Kindern
- Palliative Care Pädiatrie
- Schmerz als pädagogisches Thema, Pain Literacy
- Kooperation innerhalb der Einrichtung, mit externen Kooperationspartnern des Hilfesystems und Familien,
- Entwicklungsberatung/Beratung im Kontext von Übergängen,
- professionelle Responsivität in der Zusammenarbeit mit Familien,
- Pflege und Assistenz,
- Organisationsformen und rechtliche Rahmenbedingungen inklusiver Praxis in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern
- Besondere Begabungsprofile, Hochbegabung

22a Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Inklusionspädagogik

Vorlesung

1 SWS

Dorothee Gutknecht, Silke Kaiser, Sabine Stehmeier

→ **Zeiten:** Di 11.30 – 12.30 Uhr

20.10.26	Einführung Inklusion Klassifikationssysteme ICF/ICD	Gutknecht	Präsenz
27.10.26	Das System Frühförderung	Gutknecht	Präsenz
03.11.26	Kinder mit komplexen Beeinträchtigungen in Frühförderung und Kita und ihre Hilfsmittelversorgung	Gutknecht	Präsenz
10.11.26	Die Lebensaktivitäten Schlafen/Ruhen im Kontext von Behinderung/Beeinträchtigung (Bewegung und Schlaf, Schlaf und Schmerz, Schlafstörungen in unterschiedlichen Lebensphasen in Kindheit und Jugend)	Gutknecht	Präsenz
17.11.26	Die Lebensaktivitäten Essen und Trinken im Kontext von Behinderung/Beeinträchtigung (Essen und Schmerz, Sondenernährung, Selektives Essverhalten)	Gutknecht	Präsenz
24.11.26	Die Lebensaktivität Ausscheiden im Kontext von Behinderung/Beeinträchtigung (Ausscheiden und Schmerz, Kontinenzprobleme in Kindheit und Jugend)	Gutknecht	Präsenz
01.12.26	KI-Unterstützung & Co: Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen	Gutknecht	Präsenz
08.12.26	Palliative Care Pädiatrie mit kindheitspädagogischem Fokus in der Begleitung von Kindern mit chronischen und lebensverkürzenden Erkrankungen und ihren Familien:	Gutknecht	Präsenz
15.12.26	Begleitung von Kindern im palliativen Kontext - Im besonderen Fokus: Zusammenarbeit mit Eltern und Tiergestützte Pädagogik	Stehmeier	ONLINE, synchron
12.01.27	Heterogenitätsebene Befähigung Hochbegabung	Kaiser	Präsenz
19.01.27	Heterogenitätsebene Befähigung Hochbegabung	Kaiser	Präsenz

- 22b Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik
in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern**
Seminar **2 SWS**
Zeiten siehe unter M 7/22c
- 22c Vertiefung eines methodischen Zugangs**
Übung **1 SWS**
Dorothee Gutknecht

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

- Gr. 1** **Mi** **10.00 – 12.45 Uhr (s.t.)** **Präsenz**
07./14./21./28.10.; 11./18./25./11.; 02./09./16.12.; 13./20.01.
Mi **04.11.** **ONLINE, asynchron**
- Gr. 2** **Mi** **14.00 – 17.00 Uhr (s.t.)** **Präsenz**
07./14./21./28.10.; 18./25.11.; 02./09./16.12.; 13./20.01.
Mi **04.11.** **ONLINE, asynchron**

Bitte beachten Sie, dass am 11.11. in Gr. 2 kein Seminar stattfindet!

Modul 7/23 Management, Leitung und Profession

MK: Berthold Dietz

In den Veranstaltungen im Modul 7/23 werden Inhalte des Sozial- und Bildungsmanagements besprochen, die zum Leiten von Bildungseinrichtungen der Kindheit unabdingbar sind. Neben den frühpädagogischen Inhalten und Standards sind es diese Ressourcenorientierungen, die wesentlich zum Bildungserfolg in früher Kindheit beitragen und den Grundstein legen für ein gutes Heranwachsen.

23a Sozial- und Bildungsmanagement

Vorlesung

3 SWS

Berthold Dietz, Heiko Hirth

Frühpädagogische Bildungseinrichtungen stehen unter hohen Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsanforderungen und sind mit unterschiedlichen Erwartungen von unterschiedlichen Leistungsempfängern und Kostenträgern konfrontiert. Sie agieren auf einem Markt, der durch den Wettbewerb zwischen privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Anbietern geprägt ist und verschiedenste Strategien zwischen staatlichen Vorgaben, lokalen und soziostrukturellen Gegebenheiten und pädagogischen Konzepten kennt.

Bildungseinrichtungen müssen heute „unternehmerisch handeln“, damit sie ihr Angebot langfristig aufrechterhalten und weiterentwickeln können. Wichtig ist jedoch, dass sie neben der wirtschaftlichen Orientierung ihre ethischen und pädagogischen Perspektiven nicht aus dem Blick verlieren und sich immer wieder folgende Frage stellen: Wie lassen sich Werteorientierung, Pädagogik und Wirtschaftlichkeit im Alltag konkret verbinden?

Die Vorlesung vermittelt in der gebotenen Kürze die notwendigen volkswirtschaftlichen und planerischen Grundlagen, bevor wir uns den wichtigsten Grundzügen unternehmerischen Handelns mit einem Schwerpunkt auf (früh-)pädagogische Bildungseinrichtungen widmen. Ganz konkret werden wir in der Vorlesung in einem ersten Teil folgende Themen besprechen:

- Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft, Staat als Anbieter, Sozialversicherungen
- Öffentliche Daseinsfürsorge, Vereinbarung von ethischen, fachlichen und wirtschaftlichen Zielsetzungen,
- Finanzierung des Staates allgemein und der frühpäd. Bildung im Speziellen,
- Finanzierung von Kindertagesstätten,
- Aufgaben einer Kommune, kommunaler Haushaltsplan,
- Strategische Planung und Steuerung, Umweltanalyse, Stakeholder-Analyse, Change-Management

→ **Zeiten:**

Mo 14.00 – 17.00 Uhr

Präsenz

Dietz / Hirth 05.10.

Dietz 12./19./26.10.; 11.01.

Hirth 02./23./30.11.; 07.12.

**23b Strategisches- und Organisationsmanagement
Seminar****3 SWS***Maren Kramer, Frank Buchholzke, Raphael Kunz***→ Zeiten:**

Kramer, Buchholzke	Fr, 09.10.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Sa, 10.10.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Kunz	Fr, 23./30.10.; 08./15.01.	09.00 – 15.00 Uhr	Präsenz

**23c Personalmanagement und Organisationsentwicklung
Seminar****2 SWS***David Ratzel***→ Zeiten:**

Sa	24.10.; 21.11.; 16.01.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
----	------------------------	-------------------	---------

Modul 7/24**Wissenschaftliche Methodik 2****MK: Maike Rönna-Böse****24b Wissenschaftliche Methodik (Vertiefung)**

Seminar

1 SWS*Jessica Ferber*

Das Vertiefungsseminar hat das Ziel, die Studierenden bei der Erstellung der BA-Thesis zu unterstützen. Inhaltlich werden vertiefte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Anhand methodischer Impulse der Dozierenden entwickeln bzw. überprüfen sie kritisch ihr theoretisches/empirisches Vorgehen sowie die Verschriftlichung Ihrer Zugänge und Ergebnisse.

Die ersten Termine des Seminars hatten bereits im Sommersemester stattgefunden. Die folgenden Termine sind als Vertiefung der bisher erworbenen Lerninhalte konzipiert.

Die Termine der Forschungswerkstatt (Gr. 1) richten sich an Studierende, die im laufenden Wintersemester die BA-Thesis schreiben. Die Termine der Forschungswerkstatt (Gr. 2) richten sich an Studierende, die im folgenden Sommersemester die BA-Thesis schreiben.

→ **Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen** (und nehmen auch am Belegungsverfahren teil!)

Für Studierende, die ihre BA-Thesis im WS 26/27 schreiben:

Gr. 1	Sa	17.10.	09.00 – 14.00 Uhr	Präsenz
	Di	17.11.	08.00 – 11.00 Uhr	Präsenz
	Sa	05.12.	09.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Für Studierende, die ihre BA-Thesis im SoSe 27 schreiben:

Gr. 2	Di	17.11.	14.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
	Di	12.01.; 19.01.	08.00 – 11.15 Uhr	Präsenz

24c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen

Tutorat/ fakultativ

1 SWS*N.N.*

Hinweis: Dieses Tutorat ist geöffnet für Brückensemester MA BEK!

→ **Zeiten:** Termine nach Bedarf

Propädeutische Veranstaltung für Quereinsteiger*innen

vom 23. September bis 29. September 2026 an der EH Freiburg

Die propädeutische Veranstaltung ist eine verpflichtende Vorbereitungsveranstaltung für den Quereinstieg von Studierenden mit Erzieher*innenausbildung.

Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte: Sprachentwicklung, Didaktische Modelle und Spielentwicklung, Beobachtung und Diagnose, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Mittwoch, den 23. September

13.00 – 18.00 Uhr Organisatorische Informationen zum Quereinstieg,
Einweisung in das Belegungsverfahren in das 3. Semester
Nicole Kirstein (Leitung Praxisamt)

Präsenz

Donnerstag, den 24. September

08.00 – 17.00 Uhr Methodik und Didaktik - Grundlagen didaktischer Modelle,
Spielentwicklung
Frida Böhm

Präsenz

Freitag, den 25. September

08.00 – 17.00 Uhr Grundlagen kindheitspädagogischer
Beobachtungs- und Diagnose-konzepte
Lena Steinebrunner

Präsenz

Montag, den 28. September

08.00 – 17.00 Uhr Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten
Annegret Reutter (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Präsenz

Dienstag, den 29. September

09.00 – 17.00 Uhr Kommunikation, Sprache und Literacy,
Erwerbs-, Förder- und Bildungsprozesse
*Prof*in Dr*in Dorothee Gutknecht*

Präsenz

Weitere Inhalte zu **Mehrsprachigkeit** werden als asynchrone Lehre am Samstag, den 10. Oktober ab 10 Uhr zur selbstständigen Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Einführungstage für das Erstsemester:

Wir empfehlen Ihnen ebenso die Teilnahme an den Einführungstagen (30. September bis 02. Oktober), um die Hochschule, deren Mitarbeitenden sowie die Strukturen und Abläufe kennen zu lernen.

Programm siehe <https://www.eh-freiburg.de/einfuehrungstage/> (verfügbar ab September)

Kontakt Praxisamt:

Leitung
Sekretariat

Nicole Kirstein
Viktoria Schilling

nkirstein@eh-freiburg.de
viktoria.schilling@eh-freiburg.de

Falls Sie noch Fragen zur propädeutischen Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an Frau Kirstein.

Master BEK (Brückensemester)

Vorbemerkung:

Im Brückensemester können aus dem BA Kipäd grundsätzlich alle Module des 3. Semesters gewählt werden. Die genaue Zusammenstellung der Brückenmodule erfolgt entsprechend der Vorkenntnisse in Absprache mit Prof.in Dr.in Silke Kaiser, Studiengangsleitung MA BEK. Dabei muss ein Umfang von insgesamt mindestens 30 CP erreicht werden. Inhalte, Lehrende und Zeiten der Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten des 3. Semesters im vorliegenden Vorlesungsverzeichnis.

Darüber hinaus können nach Absprache mit der Studiengangsleitung und den jeweiligen Modulkoordinator*innen auch andere Module aus dem BA SozA/RP bzw. kooperierender Hochschulen gewählt werden.

In der Informationsveranstaltung werden Ihnen grundlegende Informationen zu Ihrem Studium im Brückensemester vermittelt sowie Ansprechpersonen und Servicestellen vorgestellt.

Informationsveranstaltung

Silke Kaiser

→ Zeiten:

Do	01.10.	14.00 – 15.00 Uhr	Präsenz
----	--------	-------------------	---------

Zusatzqualifikation Spieltherapie

Personenzentrierte Spieltherapie und Beratung von Kindern und deren Bezugspersonen, Grundstufe

**Beginn immer im Sommersemester,
ab dem 6. Semester sowie alle Master BEK!**

Infoveranstaltung am 19.11., 12.00 – 13.00 Uhr, ONLINE, synchron

Die Zusatzqualifikation bietet Studierenden des Studiengangs BA Pädagogik der Kindheit die Möglichkeit eine anerkannte Fortbildung zu absolvieren. Sie befähigt die Teilnehmer- Innen in besonderer Weise, Kinder mit Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten zu unterstützen und auch mit deren Bezugspersonen beratend zu arbeiten (nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächs-psychotherapie und Beratung GwG e.V.).

Die Fortbildung erfolgt nach dem Curriculum der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie und Beratung GwG e.V. Der Fachverband stellt eine qualifizierte Bescheinigung aus. Die TeilnehmerInnen haben damit die Grundstufe der Weiterbildung zur Personzentrierten Spieltherapie erworben. Die Fortbildung ist auch im Rahmen weitergehender Ausbildungen wie Personenzentrierte Beratung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen (Umfang 450 Std.) oder Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (insgesamt 900 Std.) anrechnungsfähig.

Die Ausbildung qualifiziert nicht zur Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsycho-therapeutIn. Die GwG-Fortbildung umfasst 200 Stunden. Hiervon können 80 Stunden aus dem Studiengang BA Pädagogik der Kindheit der EH Freiburg anerkannt werden, so dass die TeilnehmerInnen mit entsprechenden Voraussetzungen nur noch 120 Stunden absolvieren müssen.

Träger der Fortbildung ist das Kompetenzzentrum Pädagogik der Kindheit an der EH Freiburg unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (anerkannter Ausbilder der GwG). Realisiert wird die Weiterbildung von Prof. Dr. Maike Rönnau-Böse (EH Freiburg) und Dipl. Psych. Carola von Zülow.

Teilnehmer*Innenzahl

Es stehen 16 Plätze zur Verfügung.

INHALTE

Theorie

- Theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzepts;
- Grundlagen der Spieltherapie i.e.S./Personzentr. Vorgehen;
- Diagnostische Verfahren; Spieldiagnostik;
- Interventionsplanung;
- Interventionsebenen;
- Vertiefung Störungsbilder;
- Vertiefung Beziehungsgestaltung; Passgenauigkeit/korrigierende emotionale Erfahrung;
- Zusammenarbeit mit Eltern; Krisengespräche.

Praxis

- Praktische Übungen zur Personzentrierten Haltung und Intervention;
- Praxis der Personzentrierten Spieltherapie;
- Praxis systembezogener Interventionen;
- Eigene Fallarbeit im Umfang von mindestens 20 Stunden.

Selbsterfahrung

Supervision

Begleitung der praktischen Arbeit

Anforderungen für Erteilung der Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss der Fortbildung

- Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Einheiten (100%)
- Durchführung einer eigenen personenzentrierten Arbeit (Individual-Spieltherapie oder Projekt)
- Präsentation und schriftlicher Bericht über diese Arbeit/Projekt

Kosten

Pro Teilnehmer*in:

- 600 € (die Kosten sind reduziert, weil durch die EH Freiburg projektfINANZIerte Lehraufträge angeboten werden)
- 25 € für die Fortbildungsbescheinigung der GwG

Kontakt

Prof.in Dr.in Maike Rönnau-Böse
roennau-boese@eh-freiburg.de

Qualifizierung Kunstpädagogik

In der hochschulinternen Qualifizierung Kunstpädagogik der Evangelischen Hochschule Freiburg setzen sich Studierende der Pädagogik der Kindheit mit künstlerischen Inhalten als Methode und als Zugänge zu Menschen auseinander. Bildende Kunst als nonverbale Äußerungsform ist besonders dann in den Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik interessant, wenn kreatives Gestalten jenseits sprachlicher Interaktionen im Mittelpunkt steht. Emotionen können durch gestaltete Materialien nach außen gespiegelt werden, die Stärkung von Selbstwert und Selbstvertrauen gehört zum künstlerischen Ausdruck dazu, kreatives Denken fördert problemlösendes Denken.

In der Kunstpädagogik geht es dabei nicht um therapeutische Intervention, sondern um bildnerische Kompetenz in der Vermittlung künstlerischer Prozesse und der Anregung und Entwicklung eigener künstlerischer Praxis.

Kunstpädagogik bezieht sich einerseits auf Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung (Pädagogik) und andererseits auf individuelle Gestaltung in einem emotionalen und holistischen Prozess (Kunst).¹ Eigenes künstlerisches Handeln (Agieren und Erleben der eigenen Person) und Anregung künstlerischer Prozesse durch Angebote (Ermöglichung für andere) ist Kern der Qualifizierung Kunstpädagogik.

Die Qualifizierung gliedert sich inhaltlich in drei aufeinander folgende und sich verschränkende modulare Einheiten.

1. Wahrnehmen und Sensibilisieren/Materialerfahrungen

Hier sind Materialerfahrungen und Grundlagenübungen zur zweidimensionalen und dreidimensionalen Gestaltung zentral. Die eigene Erfahrung mit grundlegenden künstlerischen Prozessen (zeichnen, malen, plastizieren) ermöglicht pädagogische Implementierung in den einzelnen Studien- und Arbeitsfeldern. Begleitet wird dies durch eine Exkursion ins Kunstmuseum und Museum für Gegenwartskunst in Basel.

2. Pädagogische Zugänge und eigene Angebote

Im Fokus steht hier ein von jeder Studentin und jedem Studenten durchgeführtes eigenes pädagogisches Angebot zur Kunstpädagogik im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik. Thematisch suchen sich die TeilnehmerInnen ein für Sie geeignetes Thema, z.B. Künstler, Technik, Stilrichtung, Material, Anwendungsfeld aus und gestalten selbstständig zwei Stunden mit der jeweiligen Gruppe mit Theorieanteil und gestalterischer Praxis. Angebote werden vor- und nachbesprochen und schriftlich fixiert.

Ergänzt wird dies durch eine Exkursion zum Kindermuseum Karlsruhe und Erfahrungsfeld der Sinne „Schloss Freudenberg“ Wiesbaden.

3. Kunst und Pädagogik mit unterschiedlichen Altersgruppen

In diesem Teil der Qualifizierung erarbeitet die Gruppe eine Projektidee und gestaltet die Umsetzung an einem öffentlichen Ort oder in einer Institution in Freiburg, Zielgruppe ist einerseits die Altersgruppe bis 12 Jahre, andererseits auch die Zielgruppe der Erwachsenen (Eltern, Teammitglieder) In der Gruppenarbeitsphase werden alle relevanten Projektteile nach didaktischen Prinzipien entlang des Projektmanagements ausgearbeitet.

In der Umsetzung werden kunstpädagogische Vermittlungsmodelle angewendet und in regelmäßigen Reflexionen beschrieben und diskutiert.

¹ vgl.: Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik (Reihe "Grundriss der Pädagogik"), vierte, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Stuttgart (Kohlhammer Verlag) 2012

Zur Qualifizierung gehört ein freiwilliges Exkursionsangebot über 5 Tage.

Teilnehmer*Innenzahl

Pro Studienjahrgang können maximal 20 Personen teilnehmen.

Es wird ein Zertifikat über die Qualifizierung nach gültiger Studienprüfungsordnung ausgestellt.

Die Dokumentation erbrachter Leistungen wird im Prüfungsamt abgebildet.

WICHTIGER HINWEIS

Die Zusatzqualifikation beginnt im 2. Semester und läuft in das Studium integriert über mehrere Semester.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in einem Informationstermin für alle Erstsemester oder bei Herrn Reinhard Lohmiller.

INFOTERMIN für alle Erstsemester:

Di	19.01.	08.30 – 10.00 Uhr	Präsenz
-----------	---------------	--------------------------	----------------

Kontakt

Koordinator ist Prof. Dr. Reinhard Lohmiller.

RECOS-Einführungsseminar

Seit über 20 Jahren kooperieren die Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit, Heilpädagogik und Kindheitspädagogik PRAXIS, ESEIS und EDIAC aus dem Elsass, FHNW aus der Nordwestschweiz sowie KH Freiburg und EH Freiburg aus Südbaden in einer "Konföderation der Fachhochschulen des Sozialwesens in der Regio / Confédération des Ecoles Supérieures en Travail Social de la Region (RECOS)".

Den Studierenden dieser Hochschulen wird ein gemeinsames Zusatzlehrprogramm angeboten. Das Zusatzlehrprogramm wurde mit Mitteln der EU entwickelt und von den sechs Hochschulen und Höheren Fachschulen des Sozialwesens in der Regio getragen.

Qualifikationsziele: Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse über politische, wirtschaftliche, soziale und rechtliche Gegebenheiten und Entwicklungen, über soziale Problemstellungen und sozialpolitische sowie sozialarbeiterische/sozialpädagogische/heilpädagogische/kindheitspädagogische Lösungsansätze und Lösungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz
- entwickeln Fähigkeiten der Analyse und des Vergleichs der verschiedenen nationalen und supranationalen Gegebenheiten
- entwickeln ihre kulturellen und sprachlichen Kenntnisse der europäischen Nachbarn weiter
- bilden Fähigkeiten und Kompetenzen aus, die einen grenzüberschreitenden professionellen Austausch und das berufliche Tätigwerden in Feldern, die die Grenzen des Nationalstaates überschreiten, ermöglichen

Termine Einführungsseminar 2026/2027

- Fr, 06.11.26 Mulhouse, PRAXIS
- Do, 19.11.26 Freiburg, EH
- Mi, 09.12.26 Muttens, FHNW
- Di, 12.01.27 Strasbourg, ESEIS

Näheres zum RECOS Zusatzlehrprogramm siehe unter „RECOS - Zusatzqualifikation“ auf der Website unter: [RECOS – Trinationale Hochschulkooperation, Zusatzqualifikation, Fachtage, Forschung - Evangelische Hochschule Freiburg](#) oder über den RECOS-Beauftragten Berthold Dietz (dietz@eh-freiburg.de).

Kipäd Plus - Bachelor Kindheitspädagogik für internationale Akademiker*innen

Inhalte des Studiengangs

Das Programm Kipäd plus besteht aus drei Semestern: 2 Theoriesemester und 1 Praxissemester (ein weiteres Theoriesemester für internationale Lehrkräfte). Den inhaltlichen Kern des Studiums bilden insgesamt 10 Module des Bachelor-Studiengangs Kindheitspädagogik.

Theorie:

- Einführung in das deutsche Bildungssystem
- Rechtliche und berufsfeldspezifische Grundlagen
- Didaktische Methoden der Pädagogik in Deutschland

Praxis:

- Praxiserfahrungen in einer deutschen Bildungseinrichtung
- Fachliche Begleitung während des Praktikums

Extras:

- Orientierungstage und Einführung
- Intensive Begleitung während des Studiums
- Deutsch-Intensivsprachkurs
- Fachsprache und transkulturelle Kommunikation
- Individuelle Beratung zur Karriereplanung in Deutschland
- Tipps für Alltag, Netzwerken und Freizeitgestaltung

Ihre Perspektiven

Das Programm Kipäd plus eröffnet Ihnen viele berufliche Perspektiven:

- Außerschulische Arbeit mit Kindern von 0 – 14 Jahren und ihren Familien: z.B. in Krippen und Kitas, Frühförderung, Beratungsstellen, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der Familienbildung, der Schulkindbetreuung, der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Leitungsfunktionen
- Aufgaben in der Beratung, Weiterbildung und in Trägerfunktionen
- Masterstudium sowie eine daran anschließende Promotion

Abschluss

Bachelor of Arts Kindheitspädagogik, staatlich anerkannt

Zielgruppe

Internationale Pädagog*innen und Lehrkräfte

Zulassungsvoraussetzungen

Ein im Ausland abgeschlossenes Hochschulstudium mit kindheitspädagogischer Ausrichtung oder ein äquivalentes Hochschulstudium sowie deutsche Sprachkenntnisse mindestens auf Niveau B2

Beginn

Zum Sommersemester 2026 (4 Semester) und zum Wintersemester 2026/27 (3 Semester)

Dauer

3 Semester (Theorie und Praxis), für Lehrkräfte zudem ein vorbereitendes Semester

Kosten

Erstimmatrikulationsgebühr 160 €, in den folgenden Semestern je 80 € Verwaltungspauschale zzgl. dem jeweils geltenden Studierendenwerksbeitrag pro Semester; vom Studienbeitrag sind Sie befreit.

Veranstaltungen im WS 2026/27**Team Kipäd plus und Fachsprache***Manuela Müller*

Wir besprechen die wichtigsten Themen im Studium Kipäd plus und beschäftigen uns mit der Fachsprache Pädagogik für Studium und Beruf.

→ Zeiten:**Gr. 1**

Mi	14.10.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Do	19.11.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Mi	09.12.	09.30 – 12.30 Uhr	Präsenz
Mo	18.01.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Di	13.10.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Di	24.11.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz
Do	14.01.	10.00 – 13.00 Uhr	Präsenz

Bitte beachten Sie auch die weiteren Zusatzangebote und -qualifikationen für alle Semester und Studiengänge auf unserer Website unter

[Studiengänge - Evangelische Hochschule Freiburg](#)

